



Ausgabe: Mai 2023

LANDKREIS IM BLICK

Der Newsletter des Landratsamts Berchtesgadener Land

INHALT

Informationen & Veranstaltungen vom Landratsamt und dem Landkreis Berchtesgadener Land

Titelthema in diesem Monat:

DIE KLEINE BRAUNELLE IST PFLANZE DES JAHRES 2023



Blauviolette salbeiähnliche Blüten, klein, unscheinbar – und doch haben sie die meisten bei einem Spaziergang oder im eigenen Garten schon gesehen: Die kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*), eine insektenfreundliche, robuste Wildblume, wurde von der Loki Schmidt Stiftung zur Blume des Jahres gekürt, um mit ihr stellvertretend auf den schleichenden Verlust heimischer Wildpflanzen aufmerksam zu machen.

Die Braunelle ist eine kleine Pflanze, die mittlerweile nahezu weltweit verbreitet ist – und in Mitteleuropa vom Flachland bis auf etwa 2000 m im Hochgebirge vorkommt. Sie ist nicht zu verwechseln mit der Heckenbraunelle, einer heimischen Vogelart. Verwechselt wird sie dafür eher mit Gundermann und Günsel, zwei häufig vorkommenden Wildpflanzen, die im Landkreis auch weit verbreitet sind und denen sie relativ ähnlich sieht. Ihr Name „Braunelle“ bezieht sich auf die braunen Kelchblätter der Blüten, welche die blauviolett Blütenkronblätter umschließen,

wodurch der Blütenstand der Braunelle wie ein kleiner Tannenzapfen aussieht.

Bienenfreundliche Heilpflanze

Die Braunelle ist aufgrund ihrer antibakteriell wirkenden, entzündungshemmenden und heilungsfördernden Inhaltsstoffe eine traditionelle Heilpflanze: Bereits im Mittelalter wurde sie zur Behandlung von Diphtherie eingesetzt – der Gattungsnamen „Prunella“ soll sich auf die volkstümliche Bezeichnung „Rachenbräune“ beziehen. Heute wird sie beispielsweise in der chinesischen Medizin gegen Fieber, Kopfschmerzen oder Bluthochdruck eingesetzt. Aber auch für den Verzehr sind nichtblühende Pflanzenteile geeignet – etwa als Gewürz für Kräuterquark, Soßen oder Salate.

Die für den Menschen eher unscheinbare Pflanze ist für Insekten umso bedeutsamer: Die Braunelle ist mit einer langen Blütezeit von etwa Juni bis in den Oktober hinein eine der wenigen Pflanzen, die

spät im Jahr noch blühen und so mit ihrem Nektar- und Pollenangebot ein wichtiges Nahrungsmittel für Wildbienen wie Hummeln oder Schmetterlinge sind.

Schleichender Verlust heimischer Wildpflanzen

Die anspruchslose Wildblume bevorzugt sonnige Standorte und man sieht sie sowohl auf Trockenrasen, als auch auf feuchten Wiesen, auf Weiden, entlang von Waldwegen und auf Waldlichtungen. Sie wirkt zwar recht zierlich, ist aber „Hart im Nehmen“ – sie verträgt Trockenheit und ist robust gegenüber Schädlingen und Krankheiten. Wie das Gänseblümchen überlebt sie selbst den Rasenmäher – und auch Fraß und Tritt durch Weidevieh bis zu einem gewissen Grad.

Doch selbst diese robuste Pflanzenart stößt an ihre Grenze – so sind ihre Bestände in einigen Regionen Deutschlands in den vergangenen Jahrzehnten zurückgegangen. Nicht nur die Braunelle,

DIE KLEINE BRAUNELLE

Eine robuste Wildblume ist Pflanze des Jahres 2023

auch zahlreiche früher häufige Wiesen- und Wildblumen werden immer seltener. Viele stehen heute auf der Roten Liste. Durch diese schleichende sinkende Artenvielfalt der Pflanzen am Wegrand, im Wald, auf den Wiesen und Weiden verlieren so immer mehr Tiere wie Insekten, Vögel und Amphibien ihre Lebensgrundlage. Doch was sind die Gründe für diese Bestandsrückgänge?

Warum verschwinden viele Wildpflanzen?

Als Hauptursache für die Bestandsrückgänge bei 50 Prozent der gefährdeten Pflanzenarten in Deutschland sieht das Bundesamt für Naturschutz die hohen Nährstoffeinträge in die Umwelt. Das ist vor allem der hohe Stickstoffeintrag – etwa durch Dünger und Gülle, aber auch durch Abwasser, Verkehrsabgase oder durch Verbrennungsprozesse der Industrie. Der Stickstoffeintrag fördert zwar stickstoffliebende Pflanzen wie Brennnessel und Ampfer, die diese verdrängen aber unter diesen Lebensbedingungen die kleineren, konkurrenzschwächeren und oft selteneren Wildblumen, die meist an stickstoffärmere Lebensräumen angepasst sind.

Auch schaden zu häufiges Mähen sowie Unkrautbekämpfung und der Herbizid-Einsatz in den Gärten und der Landwirtschaft den Wildblumen sehr. So hat etwa die sonst tolerante Braunelle bei zu häufiger Mahd zu wenig Zeit, zu wachsen, Blüten und Samen auszubilden und sich verbreiten zu können.

Und was können wir tun?

Um die Artenvielfalt zu fördern und Wildblumen wie die Kleine Braunelle zu unterstützen, können Gärten, Terrassen und Balkone naturnäher gestaltet werden. Hier ist weniger mehr: Schon der Verzicht auf den Einsatz von Düngemittel und Herbiziden oder selteneres Mähen helfen immensely. So ist eine blumenbunte Gartenwiese oder zumindest ein stehen gelassenes „Wildes Eck“ im Garten wertvoll und hilft der Artenvielfalt um ein Vielfaches mehr als

ein monotoner Rasen, da so zum Beispiel Insekten wie Bienen und Schmetterlinge Nahrung und Unterschlupfmöglichkeiten finden. Auch kann man im Garten wertvolle Minibiotope schaffen, indem man zum Beispiel Kräuterspiralen und Kräuterbeete gestaltet oder Pflasterfugen mit genügsamen und trockenheitstoleranten Wildpflanzen wie Braunelle, Thymian, Mauerpfeffer oder Golderdbeere begrünt, anstatt sie mühsam auszukratzen.

Anstatt insektenfreundliche Wildpflanzen wie die Braunelle als „Rasenunkraut“ zu bekämpfen, können sie gezielt angepflanzt werden. Hierbei helfen beispielsweise regionale Saatgutmischungen der Biosphärenverwaltung der Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Auch können bei der Loki Schmidt Stiftung Samenpostgarten bestellt werden. Im Gartenhandel sind verschiedene Wildblumensamenmischungen erhältlich.

Den im Landkreis auch weit verbreiteten und häufig vorkommenden Wiesenpflanzen Gundermann (*Glechoma hederacea*, rechts) und Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*, unten) sieht die kleine Braunelle (links) recht ähnlich. Man kann sie aber gut durch ihre bräunlichen Kelchblätter unterscheiden (©pixabay).

Bei Fragen oder Interesse an insektenfreundlichen Wildpflanzen oder rund um die Gestaltung eines naturnahen Gartens berät Kreisgartenfachberater Sepp Stein gern telefonisch unter 08651 773-853, oder per E-Mail an kreisgartenfachberatung@lra-bgl.de.

Die Biosphärenverwaltung stellt online außerdem ein Informationsblatt zum Anlegen einer Blühwiese zur Verfügung: <https://brbgl.de/bereiche-aufgaben/landschaftsoekologie-biodiversitaet/bluehwiese-anlegen/>.



BAUGENEHMIGUNGSVERFAHREN WIRD DIGITAL

Das ändert sich zum Juni für Bauherren und Entwurfsverfasser



Der Landkreis Berchtesgadener Land bietet ab 1. Juni 2023 das digitale Baugenehmigungsverfahren an. Daneben ändert sich ab diesem Zeitpunkt das klassische Verfahren in Papier.

Bauherren, beziehungsweise die von ihnen beauftragten Entwurfsverfasser, können damit ab Juni ihre Anträge über das Bayernportal per Online-Formular ans Landkreisbauamt übermitteln. Das Verfahren wird dadurch bürgerfreundlicher und unbürokratischer. Nach wie vor können Anträge aber auch in Papierform gestellt werden.

Erste Anlaufstelle Landratsamt

Erste Anlaufstelle für Bauwerber im Landkreis ist künftig das Landratsamt – online wie offline: Ab Juni 2023 müssen, unabhängig vom neuen Internet-Angebot, auch papiergebundene Bauanträge direkt beim Landratsamt Berchtesgadener Land, Salzburger Straße 64 in 83435 Bad Reichenhall, eingereicht werden – und nicht wie bisher in der jeweiligen Gemeinde. Bei Papier-Bauanträgen genügt ab 1. Juni die einfache (statt bisher dreifache) Ausfertigung, weil die Unterlagen ohnehin digitalisiert werden. Für Bauherren hat die Um-

stellung den Vorteil, dass künftig beliebig viele Fachstellen gleichzeitig den Antrag bearbeiten können und parallel auch die Gemeinden Zugriff auf die Daten haben und über ihr Einvernehmen entscheiden können.

Online-Assistenten prüfen auf Vollständigkeit

Das Bauamt erwartet durch die Einführung des digitalen Angebots ein insgesamt kürzeres Genehmigungsverfahren, zumal die Online-Assistenten den Antrag auch zeitgleich auf Vollständigkeit prüfen und dadurch fehlende Unterlagen, die etwa 80 Prozent der Liegezeiten verursachen, vermieden werden können.

„Ich freue mich, dass wir mit dem digitalen Bauantrag den Bürgerservice im Landratsamt Berchtesgadener Land weiter verbessern und die Digitalisierung im Amt voranbringen. Die Anträge können damit künftig komfortabel per Mausclick direkt beim Landratsamt eingereicht werden. Für die Planer hat das außerdem den Vorteil, dass die ohnehin in einer CAD-Anwendung entworfene Planung ohne Datenverluste eingereicht werden kann. Die Online-Assistenten helfen beim vollstän-

digen Ausfüllen und verkürzen so auch die Bearbeitungszeit“, bekräftigt Landrat Bernhard Kern die Vorteile.

Ab dem 1. Juni werden außerdem weitere Online-Assistenten für alle gängigen bauaufsichtlichen und abgrabungsaufsichtlichen Antragsverfahren und Anzeigen angeboten. Dazu zählen etwa Abgrabungsanträge, Vorbescheidsanträge, Baubeginnsanzeigen und Beseitigungsanzeigen.

Nähere Informationen zum digitalen Verfahren gibt es auf der Website des Landratsamtes unter <https://www.lra-bgl.de/bauplanung/>.

HINWEISE ZUM THEMA WOLF

Landratsamt informiert über das richtige Vorgehen bei Wolfssichtungen

Das Thema große Beutegreifer ist seit mehreren Wochen wieder vermehrt im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Das Landratsamt Berchtesgadener Land nimmt dies zum Anlass die BürgerInnen über das richtige Vorgehen im Falle einer Wolfssichtung sowie über die Inhalte der Bayerischen Wolfsverordnung zu informieren.

Die am 1. Mai 2023 in Kraft getretene bayerische Wolfsverordnung ist in zwei Bestandteile gegliedert.

1. Gefährdung der Gesundheit des Menschen oder der öffentlichen Sicherheit

Im ersten Abschnitt der Verordnung ist festgelegt, in welchen Fällen Maßnahmen gestattet sind, falls ein Wolf die Gesundheit des Menschen oder die öffentliche Sicherheit gefährdet.

Die Voraussetzungen sind erfüllt, wenn ein Wolf:

- mehrfach eine Begegnung mit Menschen auf unter 30 Meter zulässt,
- über mehrere Tage in einem Umkreis von weniger als 200 Metern von geschlossenen Ortschaften oder von dem Menschen genutzten Gebäuden oder Stallungen gesehen wird,
- sich nicht oder nur schwer vertreiben lässt, oder
- ein aggressives Verhalten gegenüber Menschen oder Hunden zeigt.

Falls diese Voraussetzungen nachweisbar vorliegen, kann eine mögliche Entnahme grundsätzlich durch die Landratsämter angeordnet werden. Zuerst muss laut Verordnung jedoch geprüft werden, ob beispielsweise eine Vergrämung möglich und zumutbar ist. Erst danach kann über eine mögliche Entnahme des Wolfs entschieden werden.

2. Wirtschaftliche Schäden

Der zweite Abschnitt der Verordnung zeigt, wann Maßnahmen zur Abwendung ernster landwirtschaftlicher oder sonstiger ernster wirtschaftlicher Schäden gestattet

sind. Als Maßnahmen gelten dabei gleichermaßen die Möglichkeiten Wolfen nachzustellen, sie zu fangen, zu vergrämen oder sie mit einer geeigneten Schusswaffe zu töten.

Ernste landwirtschaftliche Schäden liegen laut der Verordnung insbesondere dann vor, wenn in „nicht schützbarer Weidegebieten“ ein Nutztier durch einen Wolf verletzt oder getötet wird. Gleiches gilt, wenn der Vorfall in einer „nicht zumutbar zäunbaren naturräumliche Untereinheit“ geschieht und es zugleich unzumutbar war, die Tiere nachts einzustallen, zu Behirten oder in einem wolfsabweisenden Nachtpferch unterzubringen.

Welche Flächen unter die genannte Einteilung fallen, hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz festgelegt. „Nicht schützbarer Weideflächen“ sind dabei sehr eng gefasst und beinhalten in der Regel nur die direkten Weideflächen um eine Alm. „Nicht zumutbar zäunbare naturräumliche Untereinheiten“ sind der gesamte bayerische Alpenraum. Im Landkreis Berchtesgadener Land liegen damit weitgehend alle Flächen südlich des Hochstaufen und Zwieselmassivs in diesem Gebiet – ausgenommen die Talbereiche der Gemeinden Anger, Piding, Bad Reichenhall und Bayerisch Gmain.

Zu beachten ist, dass bei Rissen außerhalb dieser Gebiete, oder wenn eine nächtliche Stallung zumutbar gewesen wäre, die Bayerische Wolfsverordnung nicht greift. Die Zuständigkeit für eine Entnahme oder Ergreifung von Maßnahmen liegt dann bei der Regierung von Oberbayern als höhere Naturschutzbehörde.

Vorgehen im Fall einer Wolfssichtung oder bei Nutztierrißen

Auch aufgrund dieser wechselnden Zuständigkeiten ist es wichtig, dass Meldungen zu Wölfen an zentraler Stelle eingehen. Hierfür hat der Freistaat Bay-

ern beim Landesamt für Umwelt (LfU) die Koordination verankert und beispielsweise auch die Entnahme von DNA-Proben organisiert. Sichtbeobachtungen, Spuren, Fotos, oder ähnliches können dem Bayerischen Landesamt für Umwelt über ein Meldeformular gemeldet werden. Das Formular ist unter https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiermanagement_grosse_beutegreifer/hinweise_melden/index.htm abrufbar.

Die Ansprechpartner am LfU, Referat Landschaftspflege, Wildtiermanagement, sind täglich (auch am Wochenende) von 10:00 – 16:00 Uhr erreichbar unter Telefon +49 9281 1800 4640 oder per E-Mail an fachstelle-gb@lfu.bayern.de.

Nutztierrisse, die durch einen großen Beutegreifer entstanden sein könnten, sollten zu den genannten Zeiten umgehend telefonisch an das LfU gemeldet werden. Außerhalb der angegebenen Zeiten muss die Meldung an die örtliche Polizeidienststelle erfolgen.

Bitte beachten: Im Schadensfall muss der Kadaver bitte unbedingt am Fundort belassen werden. Der Vorfall soll, wenn möglich, mit Fotos dokumentiert und der Kadaver sowie eventuell vorhandene Fährtenabdrücke vor Witterung (mittels Eimer, Planen etc.) und anderen Tieren (wie Hund oder Fuchs) geschützt werden. Je schneller die Meldung erfolgt und je besser die Sicherung der Örtlichkeit des Tierrißes, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit einer sicheren Bestimmung der Todesursache und desto besser sind die Voraussetzungen für eine Entschädigung.

Alle wichtigen Informationen zum Thema große Beutegreifer, etwa das richtige Verhalten bei einer Begegnung, hat das LfU auch unter https://www.lfu.bayern.de/natur/wildtiermanagement_grosse_beutegreifer/index.htm zusammengestellt.

DEUTSCHLAND SUCHT DIE BIOTONNEN-BESSERMACHER

Landkreis Berchtesgadener Land beteiligt sich an bundesweiter Initiative



In den kommenden Monaten haben in vielen Städten, Kreisen und Gemeinden Deutschlands engagierte Menschen bei der **Biotonnen-Challenge** ein Ziel: Keine Kunststoffe mehr in die Biotonne zu werfen. Der Landkreis Berchtesgadener Land beteiligt sich an der bundesweiten Initiative und möchte gemeinsam mit den BürgerInnen im Landkreis zeigen, dass es beim Bioabfall auch ohne Plastik, Glas, Metall oder andere „Fremdstoffe“ geht.

Ausgezeichnet werden der Landkreis Berchtesgadener Land und seine BürgerInnen für ihr Engagement dann im Mai 2024 in Berlin von der Aktion Biotonne Deutschland, unterstützt vom Bundesumweltministerium, NABU (Naturschutzbund Deutschland) und führenden Kommunal-, Wirtschafts- und Umweltverbänden. Außerdem gibt es einen Platz für den Landkreis auf der „Biotonnen-Besten-Liste“ unter www.aktion-biotonne-deutschland.de, die alle Städte, Kreise und Gemeinden, die sich für eine plastikfreie Biotonne einsetzen, präsentiert.

Im Landkreis werden die Bürgerinnen ab sofort aufgerufen, sich an der Challenge

zu beteiligen. Davor und danach untersuchen Experten in festgelegten Stichproben den Bioabfall auf den Fremdstoffanteil. Die Zahlen wertet die Bundesgütegemeinschaft Kompost in Bonn aus.

Umweltproblem gemeinsam entschärfen

„Leider werfen noch zu viele Menschen auch in unserem Landkreis Abfälle jeglicher Art in die Biotonne“, sagt Thomas Hartenberger, Fachbereichsleiter der Kommunalen Abfallwirtschaft. „Mit der Biotonnen-Challenge wollen wir dieses Umweltproblem gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern entschärfen. Dazu wird der Bioabfall aus dem Landkreis mehrmals stichprobenhaft untersucht und die Bevölkerung zur Thematik der richtigen Mülltrennung und Bioabfallsammlung informiert. Der Schwerpunkt liegt bei den Tourgebieten in Bad Reichenhall und Freilassing.“

Vor allem Plastik und Bioabfall vertragen sich nicht, denn Kunststoff baut sich in der Biogasanlage nicht ab und ruiniert die aus dem Bioabfall gewonnene Kompost- und Blumenerde. Auch „abbaubare“ Bio-Plas-

tiktüten sind im Landkreis zur Sammlung des Bioabfalls nicht zugelassen. Diese können in der Kürze der Zeit (Vergärung in Biogasanlage mit Nachrotte) nicht vollständig abgebaut werden. Daher müssen sie im Vorfeld mühsam aussortiert und dann verbrannt werden – leider auch der darin enthaltene Bioabfall.

Deshalb appelliert die Biotonnen-Challenge an alle BürgerInnen im Landkreis Berchtesgadener Land und in ganz Deutschland, die toxische Beziehung zwischen Bioabfall und Plastik schnell zu beenden und nur noch echte naturverträgliche Bioabfälle in die Biotonne zu werfen.

„Als Alternative zum Plastik-Müllbeutel lassen sich Bioabfälle hervorragend in Papiertüten, eingewickelt in Zeitungspapier oder „unverpackt“ in einem Gefäß in der Küche sammeln“, informiert Abfallberater Andreas Wurm.

Was im Landkreis Berchtesgadener Land in die Biotonne darf und was nicht sowie mehr Infos zur Biotonnen-Challenge gibt es unter www.abfallwirtschaft-bgl.de und www.aktion-biotonne-deutschland.de.

RADWEGENETZ FÜR DEN LANDKREIS BERCHTESGADENER LAND

Weitere Maßnahme im Rahmen des Klimaschutzprogramms BGL gestartet

Erledigungen mit dem Fahrrad machen, mit dem Rad zur Arbeit fahren, die Kinder mit dem Rad von der Kita bzw. der Schule abholen, ...

Unsere Alltagsstrecken sind vielfältig. Damit wir diese gut mit dem Fahrrad zurücklegen können, werden derzeit überall im Landkreis neue Schilder aufgestellt, die das Radwegenetz ausweisen.

Immer mehr aufs Rad umzusteigen, tut nicht nur der Gesundheit gut, sondern auch der Umwelt. So ist die Errichtung und Umsetzung des Radwegebeschilderung auch eine der Maßnahmen aus dem „Maßnahmenprogramm Energie und Klimaschutz“, das unter der Aufsicht des Klimaschutzkoordinators des Landkreises, Christoph Geistlinger, zur Umsetzung kommt.

Das Radwegenetz umfasst im Landkreis Berchtesgadener Lande eine Länge von 500 km, basiert auf einem bundesweit einheitlichen System und schließt an das Traunsteiner und Salzburger Radwegenetz an. Sprich, wer sich mit dem Rad aus dem Landkreis hinauswagt, findet sich auch da noch sicher zurecht.

Bis Mitte Juli sollen alle Schilder im Landkreis dank der tatkräftigen Unterstützung der Kollegen in den städtischen und gemeindlichen Bauhöfen aufgestellt sein.



Das Streckennetz ist einsehbar unter RadlLand Bayern: www.radlland-bayern.de

Die Beschilderung wird aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert.



JUGENDFREIZEIT-TICKET BGL KOMMT GUT AN

Nachfrage nach dem Ticket steigt weiter an



Ein Ticket, das begeistert: Für nur 2 Euro im Monat können Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie Teilnehmende des Bundesfreiwilligendienstes die Linienbusse im Landkreis nutzen.

Seit dem Start des Angebotes am 1. April 2022 sind mehr als 2.400 Jugend-Freizeitickets in den Linienbussen im Landkreis Berchtesgadener Land verkauft worden. Vor allem nach dem Auslaufen des 9-Euro-Tickets stieg der Bedarf nach einer preiswerten Alternative für die ÖPNV-Nutzung kräftig an. Auch nach Einführung des Deutschland-Tickets bleibt für regionale Fahrten im Landkreis das Jugend-Freizeiticket BGL weiterhin ein attraktives Angebot.

1600 Tickets im Winterhalbjahr 2022/23

Seit mehr als einem Jahr können Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende sowie Teilnehmende des Bundesfreiwilligendienstes das Jugend-Freizeiticket BGL im Linienbusverkehr (ÖPNV) im ganzen Berchtesgadener Land erwerben. Bereits nach Ein-

führung des Angebots im zweiten Quartal 2022 wurden mehr als 440 Tickets verkauft. Während der Laufzeit des bundesweiten 9-Euro-Tickets von 1. Juni bis 31. August 2022 griffen die Jugendlichen mit 286 Ticketkäufen im dritten Quartal 2022 deutlich seltener zu. Danach nahm die Nachfrage stetig an Fahrt auf, sodass sich die Jugendlichen allein im Winterhalbjahr 2022/2023 über 1.600-mal für das vom Landkreis vergünstigte Tarifangebot entschieden haben.

Das Jugend-Freizeiticket BGL ist für 2 Euro direkt in allen teilnehmenden Linienbussen gegen Nachweis der Anspruchsberechtigung (z.B. Schüler-/Studierendenausweis, Freiwilligenausweis, etc.) erhältlich und gilt immer für einen Kalendermonat jeweils ganztägig, an Schultagen jedoch erst ab 14 Uhr. Die räumliche Gültigkeit erstreckt sich auf alle

Buslinien im Berchtesgadener Land sowie bei den landkreisübergreifenden Linien auch bis zu deren Linienendpunkt im Landkreis Traunstein.

Ausgenommen sind Rufbusverkehre und saisonal verkehrende Sonderlinien. Das Jugendfreizeiticket ist eine Kooperation des Landkreises mit den Verkehrsunternehmen RVO, Hogger, Brodschelm und Gloss, den Stadtwerken Bad Reichenhall, dem Salzburger Verkehrsverbund sowie den Städten Freilassing und Laufen mit den jeweiligen Stadtbusverkehren. Der Vertrag, welcher der Tarifkooperation zugrunde liegt, umfasst seit dem 1. April 2022 einem ersten Probebetrieb für die Dauer von drei Jahren.

Alle Informationen zum Jugend-Freizeiticket BGL gibt es auch online unter www.lra-bgl.de/jugend-freizeiticket-bgl/.

SOLARWÄRMECHECK IST VOLLER ERFOLG

Aktion im Berchtesgadener Land wird sehr gut angenommen

Die Solaranlagen-Check-Kampagne des Landkreises Berchtesgadener Land gemeinsam mit der Energieagentur Südostbayern und der Verbraucherzentrale Bayern e.V. ist bei den Bürgerinnen und Bürgern auf sehr großes Interesse gestoßen. In kürzester Zeit konnten bereits 70 Termine vergeben werden. Eine Anmeldung für die Überprüfung der Solaranlage ist damit vorerst nicht mehr möglich. Weiterhin stehen natürlich die Angebote der kostenfreien Energieberatung sowie der Gebäude-Vor-Ort-Checks über die Energieagentur zur Verfügung.

Im Rahmen der Beratungskampagne kommt der unabhängige Energieberater ins Haus und beurteilt die Solarthermieanlage und die Dämmung von Rohren und Armaturen. Mithilfe von Messgeräten wird über mehrere Tage analysiert, ob der Speicher mit den Kollektoren zusammenpasst und ob die Solaranlage richtig mit

dem Heizkessel kommuniziert. Bei einem zweiten Termin werden die Messegeräte ausgelesen. Im Nachgang erhält der Anlagenbesitzer das Ergebnis des Checks in Form eines standardisierten Kurzberichts inklusive Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Anlage.

Die Aktion wurde von Anfang an auf zwei Jahre ausgelegt. Mit der Installation der Messgeräte ist der Solarwärme-Check entsprechend aufwendig, damit werden wir für die Durchführung der jetzt insgesamt bereits vergebenen 70 Checks diese Zeit auch benötigen“ so Bettina Mühlbauer von der Energieagentur Südostbayern. Die Wintermonate scheiden aus technischen Gründen für die Messungen des Solaranlagen-Checks aus.

Landrat Kern ergänzt „Die große Resonanz zeigt, dass der Landkreis mit der Solar- und Sanierungsoffensive den rich-

tigen Weg eingeschlagen hat. Wir freuen uns über das riesige Interesse aus der Bevölkerung. Durch den Check können die Bürgerinnen und Bürger erneuerbare Energien in der Wärmeerzeugung besser nutzen und senken gleichzeitig nachhaltig ihre Heizkosten.“

Solarthermische Anlagen heizen Wasser und Wohnung mit der Kraft der Sonne. Um das volle Potenzial von solarthermischen Anlagen ausschöpfen zu können, ist es wichtig, die Anlage regelmäßig zu warten. Geschieht dies nicht, können überhöhte Heizkosten anfallen.

Die Prüfung der Solaranlage hat einen Gesamtwert von mehr als 500 Euro, durch die Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz liegt der Eigenanteil für BürgerInnen bei nur 30 Euro. Im Rahmen der Kampagne wird dieser Anteil vom Landkreis Berchtesgadener Land übernommen.

KINDERTAG AM 25. JUNI

von 10:00 bis 17:00 Uhr auf dem Gelände der Alten Saline in Bad Reichenhall

Der Kindertag geht in die nächste Runde. Der Landkreis Berchtesgadener Land lädt alle Kinder und ihre Familien am 25. Juni 2023 ein, gemeinsam in Bad Reichenhall von 10:00 bis 17:00 Uhr den Kindertag zu feiern.

Der inzwischen bekannte und immer gut besuchte Kindertag findet auf dem Gelände der Alten Saline statt – veranstaltet und organisiert durch den Landkreis Berchtesgadener Land. Das Ziel ist es, die Kinder auf Entdeckungsreise zu schicken und sie spielerisch ihre eigenen Fähigkeiten und Talente ganz im Sinne der Kinderrechte erkunden zu lassen. Hierzu steht den Kindern von 10:00 bis 17:00 Uhr ein buntes und breitgefächertes Aktions- und Bühnenprogramm zur Verfügung.

Die Eltern haben gleichzeitig die Möglichkeit, sich an Informationsständen zu Einrichtungen im Vereins-, Beratungs-, Kul-



KINDERTAG

für Familien im Berchtesgadener Land

tur-, und Bildungswesen über diverse Angebote im Landkreis zu informieren.

Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich ebenso gesorgt.

BARRIEREFREIHEITSCHECK „THUMSEE-RUNDE“

Neuer Eintrag in der Plattform „euregio-barrierefrei“



Larissa Messmer, am Landratsamt zuständig für die Projektarbeit für Menschen mit Behinderung, hat erneut einen Barrierefreiheitscheck in Bad Reichenhall durchgeführt. Unterstützt wurde sie von Simon Strassl, der die Wanderroute im Rollstuhl testete. Die Ergebnisse sind auf der Plattform „Euregio barrierefrei“ veröffentlicht. Die Informationen stehen so allen Interessierten zur Verfügung und sollen Menschen mit Einschränkungen helfen, ihren Alltag und Ausflugsziele leichter planen zu können.

Die „Thumsee-Runde“ in Bad Reichenhall startet direkt beim ersten Parkplatz rechts von Bad Reichenhall kommend. Dort steht ein Behindertenparkplatz zur Verfügung. Wer von dem Parkplatz aus gegen den Uhrzeigersinn startet, gelangt auf einen kleinen Kiesweg, der an idyllischen Buchten vorbei in Richtung öffentlicher Badeplatz führt. Der Weg bis zum Seewirt ist meist breit, allerdings ist phasenweise mit Steigungen und Absenkungen zu rechnen. Der Weg ist mit Unterstützung gut geeignet. Ab dem Seewirt ist ein vorübergehendes Ausweichen auf die Straße bis zum nächsten großen Parkplatz erforderlich, da der Weg sehr schmal, holprig und uneben wird. Ab dem großen

Auf dem Wanderweg der „Thumsee-Runde“ in Bad Reichenhall: Simon Strassl mit Larissa Messmer.

Parkplatz ca. 500m nach dem Seewirt ist der direkte Weg wieder für Rollstuhlfahrer geeignet. Das öffentliche WC am Thumsee ist nicht barrierefrei.

„Über die Plattform „Euregio-barrierefrei“ sollen möglichst viele Informationen zur Verfügung gestellt werden. Daher ist es mir ein Anliegen, noch viele weitere Angebote, wie Geschäfte, Cafés, Restaurants und Museen zu testen“, erläutert Larissa Messmer. Die Plattform ist unter <https://www.euregio-barrierefrei.eu> allgemein zugänglich.

Wer Interesse an einer Begehung hat, kann sich dazu mit Larissa Messmer unter E-Mail larissa.messmer@lra-bgl.de oder telefonisch unter 00498 8651 773-832 in Verbindung setzen.



Berg- und Seepanorama auf dem Wanderweg der „Thumsee-Runde“ in Bad Reichenhall.

KOMPASS FÜR INKLUSION IM KINDERGARTEN

Landratsamt und Bezirk Oberbayern stellen Leitfaden für Integrationsplätze in Kitas vor



Der Bezirk Oberbayern und der Landkreis Berchtesgadener Land gehen bei der Inklusion von Kindern mit Behinderungen Hand in Hand: In dem gemeinsam erarbeiteten Leitfaden für Integrationsplätze in Kindertageseinrichtungen erhalten Erzieherinnen und Erzieher im Landkreis künftig viele praktische Anregungen und Tipps, wie Inklusion im Kita-Alltag gelingen kann.

„Wenn alle zum Wohl der Kinder an einem Strang ziehen, ist das das richtige Signal“, sagt Bezirkstagspräsident Josef Mederer. „Denn nur gemeinsam kommen wir auf dem Weg zu mehr Inklusion voran. Unser Ziel ist, dass Kinder mit Beeinträchtigungen von Anfang an am gemeinschaftlichen Leben aller Kinder teilhaben können.“ Das Heft sei ein Vorbild für Kitas in ganz Oberbayern.

Aus Sicht von Bernhard Kern, Landrat des Berchtesgadener Lands, bietet der Leitfaden für „alle engagierten Akteure eine wichtige Orientierungshilfe“ für die tägliche Arbeit: „Wir möchten alle, dass es für alle Kinder eine Selbstverständlichkeit

ist, miteinander zu lernen, zu spielen und aufzuwachsen. Ich bin davon überzeugt, dass dies eine Bereicherung für uns alle ist! Nicht (mehr) der behinderte Mensch muss sich anpassen, damit er an unserer Gesellschaft teilhaben kann. Es ist die Gesellschaft, die sich mit ihren Strukturen anpassen muss.“

Die 24 Seiten starke Broschüre soll nicht nur die Verhandlungen zwischen dem Bezirk Oberbayern und den Kindertageseinrichtungen sowie den Kitaträgern erleichtern. Ein wichtiges Ziel ist auch, für die Zusammenarbeit aller am Inklusionsprozess Beteiligten einen inhaltlichen Kompass vorzugeben. Dies betrifft insbesondere die Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familien des Landkreises Berchtesgadener Land. Deshalb enthält das Heft neben Hinweisen zu erforderlichen pädagogischen Konzepten und Qualitätsmerkmalen auch wertvolle Tipps für die Aufnahme eines Kindes und die so wichtige Elternarbeit. Inhaltlich erarbeitet hat den Leitfaden die Regionalkoordination Behindertenhilfe beim Bezirk Ober-

Präsentierten gemeinsam den „Leitfaden für Integrationsplätze in Kindertagesstätten“ am Landratsamt Berchtesgadener Land (v.l.): Andrea Demmelmair, Pädagogische Fachberatung und Fachaufsicht für Kindertageseinrichtungen am Landratsamt Berchtesgadener Land, Gertraud Ksellmann, Multiplikatorin für den Inklusionskoffer, Mathias Kunz, Leitung Amt für Kinder, Jugend und Familien, Landrat Bernhard Kern, Leonie Hude, Regionalkoordination für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Bezirk Oberbayern, Betina Britze Regionalkoordination Behindertenhilfe, Bezirk Oberbayern sowie Johanna Edjlal, Arbeitsbereichsleitung Sozialer Dienst II – Kita-Fachaufsicht am Landratsamt.

bayern gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familien des Landkreises. Das Heft gibt es als barrierefreies PDF und in gedruckter Form kostenlos bestellbar unter: <https://www.bezirk-oberbayern.de/Service/Publikationen/Soziales/>.



Leitfaden für Integrationsplätze in Kindertageseinrichtungen

Handlungsempfehlungen zur Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familien im Landkreis Berchtesgadener Land und dem Bezirk Oberbayern

www.bezirk-oberbayern.de

Bezirk Oberbayern

UNTERSTÜTZUNG FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

TH Rosenheim stellt die bayernweiten Projekte Dein Haus 4.0 vor



Welche Lösungen können ein selbstbestimmtes Leben trotz Beeinträchtigung in den eigenen vier Wänden ermöglichen? Antworten auf diese Frage gibt das Projekt „Dein Haus 4.0“. In einer Musterwohnung in Freilassing können sich BürgerInnen im Landkreis über die vielen technischen Hilfsmittel informieren. Die Technischen Hochschule Rosenheim hat das Projekt in einer Konferenz vorgestellt.

„Wie kann ich mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen weiter zu Hause wohnen bleiben? Wie kann ich mich im Alter oder mit einer Beeinträchtigung versorgen, wenn meine Mobilität eingeschränkt ist? Diese Fragen beschäftigen uns im Rahmen der Seniorenarbeit für den Landkreis sehr stark. Und auf diese Fragen gibt das Projekt „Dein Haus 4.0“ Antworten. Daher freue ich mich sehr, dass wir mit der Musterwohnung am Standort Freilassing ein Teil dieses bayernweiten Forschungsvorhabens sind“, betonte Landrat Bernhard Kern in seinem Grußwort zu Beginn der Konferenz an der TH Rosenheim.

Die Musterwohnung in Freilassing gehört zum Projekt „Dein Haus 4.0 Oberbayern“, das von der Technischen Hochschule Rosenheim durchgeführt wird. Im Projekt hat die TH Rosenheim drei Wohnungen

ausgestattet, in denen erforscht und erlebt werden kann, welche Hilfsmittel und technischen Assistenzsysteme das Leben zu Hause unterstützen.

„Testwohnen“ nach Rehabilitation

Im Rahmen eines „Testwohnens“ können PatientInnen während der Rehabilitation ausprobieren, wie im Anschluss an eine Rehabilitationsmaßnahme – mit Eintritt einer Pflegebedürftigkeit, veränderten Bedürfnissen im Alter oder einer Beeinträchtigung – ein Wohnen im häuslichen Umfeld unter Zuhilfenahme von Anpassungs- und Assistenzsystemen möglich ist. Das „Testwohnen“ wird von Mitarbeitenden der TH Rosenheim und TherapeutInnen der Rehabilitation Medical Park Loipl begleitet und evaluiert. Ziel ist es, mit dem „Testwohnen“ für einen nachhaltigen Rehabilitationseffekt zu sorgen.

An dem Forschungsprojekt wird auch die Bevölkerung intensiv beteiligt. Im Landkreis Berchtesgadener Land haben sich viele unterschiedliche Organisationen und BürgerInnen eingebracht, u.a. auch Irmgard Auer vom Arbeitskreis Soziales Anger sowie der VdK, der mit seinem Vorsitzenden Josef Jerger ebenfalls auf der Konferenz vertreten war.

Josef Jerger, Vorsitzender VdK Kreisverband BGL (v.r.), Landrat Bernhard Kern, Prof. Dr. Franz Benstetter TH Rosenheim, Barbara Müller, Arbeitsbereichsleiterin am Landratsamt, Irmgard Auer, Arbeitskreis Soziales Anger und Caroline Puhlmann, Projektleiterin Pflegestützpunkt am Landratsamt.

Neben dem Forschungsvorhaben können sich in der Musterwohnung interessierte BürgerInnen über die vielen technischen Lösungen informieren, die Menschen im Alter und mit Beeinträchtigung ein Wohnen zu Hause ermöglichen. Die Musterwohnung ist angebunden an den Pflegestützpunkt am Landratsamt Berchtesgadener Land, bei dem auch eine Beratung zur Wohnungsanpassung angeboten wird.

„Die Musterwohnung in Freilassing ist für die Beratungstätigkeit am Pflegestützpunkt sehr hilfreich. Denn in der Musterwohnung können die Bürgerinnen und Bürger die Hilfsmittel, Produkte, Möbel und baulichen Veränderungen anschauen und selbst ausprobieren“, verdeutlicht Caroline Puhlmann, Projektleiterin des Pflegestützpunkts Berchtesgadener Land, die Vorteile. Bei Interesse können Beratungs- und Besichtigungstermine unter Telefon 08651 773-885 oder per E-Mail an pflgestuetzpunkt-bgl@lra-bgl.de vereinbart werden.

Landrat Bernhard Kern bedankte sich zusammen mit seinen beiden Mitarbeiterinnen Barbara Müller, Leiterin des Arbeitsbereichs Seniorenarbeit, Behindertenarbeit, Freiwilligenengagement und Integration, sowie Caroline Puhlmann bei der TH Rosenheim für die Umsetzung des Projekts, insbesondere bei Prof. Dr. Franz Benstetter und seinem Team, die die Musterwohnung in Freilassing gestalteten.

KLAUSURTAGUNG DER SENIORENBEAUFTRAGTEN

Regel Austausch zum Seniorenpolitischen Gesamtkonzept mit Teilhabeplanung

Auf Einladung von Barbara Müller, der Senioren- und Behindertenbeauftragten für den Landkreis, trafen sich die gemeindlichen Seniorenbeauftragten im Landratsamt, um über die Aufgaben, die sich für die Gemeinden aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept mit Teilhabeplanung ergeben, zu diskutieren.

Landrat Bernhard Kern dankte den gemeindlichen Seniorenbeauftragten für ihre wertvolle und wichtige Arbeit, die sie in ihren Gemeinden für die ältere Generation leisten. Anschließend erläuterte Barbara Müller den Aufbau des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts mit Teilhabeplanung.

Das Konzept besteht aus einem „sozial-räumlichen Teil“, mit Handlungsfeldern wie „Wohnen zu Hause“, „Mobilität“ und „Unterstützung pflegender Angehöriger“; sowie einem Teil zum Thema „Pflege und Pflegebedarfsplanung“. Für jedes Hand-

lungsfeld wurden im Konzept Maßnahmenempfehlungen erarbeitet, die sich an unterschiedliche Akteure wenden, u.a. an die Anbieter Sozialer Dienste, an den Landkreis oder an die Gemeinden. Die Maßnahmenempfehlungen, die sich an die Gemeinden richten, wurden am Klausurtag mit den gemeindlichen Seniorenbeauftragten intensiv besprochen und diskutiert. Erstmals mit dabei waren auch die beiden neu eingestellten Quartiersmanagerinnen der Gemeinden Saaldorf-Surheim und Teisendorf, die gemeinsam mit den Seniorenbeauftragten in ihren Gemeinden Rahmenbedingungen schaffen, damit die Bürgerinnen und Bürger in ihrem vertrauten Umfeld „gut alt werden können“.

Dabei kamen zahlreiche Themen zur Sprache: individuelle Mobilitätsangebote wie Rufbusse, Fahrt- und Begleitdienste, Barrierefreiheit, Unterstützung durch Nachbarschaftshilfe, wie sie von der „Se-

niorengemeinschaft BGL-Süd“ und dem „Generationenbund“ angeboten wird, Beratungsangebote in den Gemeinden mit einem Sozialbüro vor Ort, geeignete Wohnangebote für ältere Menschen und Begegnungsmöglichkeiten, aber auch Tagespflegeeinrichtungen, die in der Regel von Bürgerinnen und Bürgern mehrerer benachbarter Gemeinden genutzt werden können.

Dabei zeigte sich aus den zahlreichen Beiträgen der gemeindlichen Vertreter, dass sich schon viele Gemeinden im Landkreis Berchtesgadener Land in diesem Sinne für ihre älteren Bürgerinnen und Bürger „auf den Weg gemacht haben“. Caroline Puhlmann, Projektleitung des Pflegestützpunkts, wies in diesem Zusammenhang auch auf die Möglichkeiten hin, die eine gute Vernetzung des Pflegestützpunkts mit dezentralen Beratungsangeboten in den Gemeinden bietet.

LENKUNGSGREMIUM NETZWERK SOZIALE DIENSTE

Thema Pflege im Fokus des Lenkungsgremiums

Das Lenkungsgremium unter dem Vorsitz von Georg Wetzelsperger hat in seiner jüngsten Sitzung die Berichte aus den dauerhaften und temporären Arbeitsgruppen des Netzwerks Soziale Dienste diskutiert. Schwerpunkt bildeten die Probleme rund um das Thema Pflege. Hohe Bedeutung hat zudem die Erarbeitung eines Teilhabeplans für den Landkreis Berchtesgadener Land.

Die Sitzung eröffneten Vorsitzender Georg Wetzelsperger und Landrat Bernhard Kern. In seinem Grußwort ging Kern auf die hohe Bedeutung des Netzwerks Soziale Dienste für die Weiterentwicklung der Senioren- und Behindertenarbeit im Landkreis ein.

Anschließend besprachen die Anwesenden die Berichte und Projektvorhaben

aus den Arbeitsgruppen und legten das weitere Vorgehen fest. Dabei wurden vor allem die großen Probleme in der Pflege deutlich. Sowohl in den stationären Einrichtungen als auch in der ambulanten Pflege ist der Fachkräftemangel spürbar.

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung sollen daher die Pflege- und Betreuungsstrukturen im Landkreis weiterentwickelt werden. Ziel ist es, ganzheitliche, integrierte und aufeinander abgestimmte Pflege- und Betreuungsstrukturen in einem „überschaubaren“ Sozialraum zu etablieren. Dabei werden u.a. folgende Fragen aufgegriffen: Wie können die vorhandenen Strukturen möglichst effektiv genutzt werden? Wie kann zivil-gesellschaftliches Engagement und professionelle Pflege aufeinander abgestimmt werden? Wie können weitere

Akteure wie Ärzte und Apotheker bestmöglich in das Versorgungsmanagement eingebunden werden?

Auch das Thema Kurzzeitpflege war Gegenstand der Beratungen im Lenkungsgremium. Ebenso die Versorgungslücke bei hauswirtschaftlichen Diensten, die von den beiden Seniorengemeinschaften angegangen wird: Die Anstellung von geringfügig Beschäftigten im Bereich Hauswirtschaft wird das Angebot erweitern.

Verstärkt sollen in der Bevölkerung Informationen zum Thema Demenz verfügbar sein, u.a. über die Schulung von Demenzpartnern und über Demenzparcours in den Gemeinden. Als Vorbild für einen Teilhabeplan im Landkreis Berchtesgadener Land wurde der Salzburger Aktionsplan vorgestellt.

LUISE BOK MIT BUNDESVERDIENSTMEDAILLE GEEHRT

Besondere Auszeichnung für jahrzehntelange Pfllegetätigkeit



Für ihre jahrzehntelange Pfllegetätigkeit für ihren Sohn Franz ist Luise Biok aus Anger mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Landrat Bernhard Kern überreichte ihr diese besondere Auszeichnung.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gratulierte Landrat Bernhard Kern Luise Biok zu dieser Ehrung – auch im Namen des Landkreises – sehr herzlich: „Bei Ihrer jahrzehntelangen Pfllegetätigkeit haben Sie Ihre eigenen Interessen stets in den Hintergrund gestellt und sich aufopferungsvoll um Ihren Sohn Franz gekümmert. Mit Ihrem Engagement sind Sie für uns alle ein Vorbild.“

Seit seiner Geburt am 2. Juni 1996 küm-

mert sich Luise Biok um die häusliche Pfllege ihres Sohnes. Denn Franz ist aufgrund einer Schwerstbehinderung auf vollständige Unterstützung in allen Lebenslagen angewiesen und kann sich nicht durch Sprache verständlich machen. Unterstützung erhält die zweifache Mutter von ihrem Ehemann Franz Biok sen. In der Förderstätte Anger, einer Tageseinrichtung der Lebenshilfe Berchtesgadener Land für eingeschränkte Personen mit schwerwiegenden Beeinträchtigungen, wird Franz inzwischen außerdem wochentags tagsüber betreut.

„Sie unterstützen Franz seit so vielen Jahren in vorbildlicher Weise und auch ihr Sohn Christian brauchte natürlich Ihre Zuwendung, Liebe und Aufmerksamkeit. Das alles unter einen Hut zu bringen ver-

Markus Winkler, Bürgermeister Anger (v.l.) gemeinsam mit Franz Biok sen., Karl-Heinz Schörghofer, Luise Biok und Landrat Bernhard Kern bei der Feierstunde zur Verleihung der Verdienstmedaille im Landratsamt Berchtesgadener Land.

dient unsere höchste Anerkennung“, bekräftigte Kern bei der Verleihung.

Für ihr großes Engagement angesichts der Herausforderungen, denen sie sich täglich stellt, hat Landrat Bernhard Kern Luise Biok für die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vorgeschlagen. Die Anregung dazu kam von ihrem Nachbarn Karl-Heinz Schörghofer, der ebenfalls bei der Feierstunde im Landratsamt anwesend war.

INTEGRATIONSPREIS AUSGELOBT

Regierung von Oberbayern zeichnet Projekte für interkulturelles Miteinander aus

Zum mittlerweile 15. Mal lobt die Regierung von Oberbayern den oberbayerischen Integrationspreis aus. Mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration in Höhe von insgesamt 6.000 Euro werden Initiativen aus dem Regierungsbezirk Oberbayern ausgezeichnet. Gesucht werden Projekte, die sich in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Bildung, Sport, Soziales, Gesundheit und Demografie für ein interkulturelles Miteinander einsetzen, insbesondere auch in interkommunaler Zusammenarbeit.

Ziel des Oberbayerischen Integrationspreises ist es, das Bewusstsein für Integration weiter zu steigern, die engagierten Projektteams zu unterstützen und zur Nachahmung anzuregen. Zur Bewerbung aufgerufen sind deshalb insbesondere beispielhafte Projekte aus Oberbayern, die die Integration von Zuwanderern in der Gesellschaft fördern und eine Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund schaffen.

Verbände, Vereine, Vereinigungen, juristische Personen, Selbsthilfeeinrichtungen und natürliche Personen können sich selbst bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden. Auch Kommunen, Landratsämter, kreisfreie Städte oder Ausländerbeiräte, die Integrationsprojekte durchgeführt haben oder durch Aktivitäten die Integration fördern, können ihre Bewerbung einreichen.

Bis einschließlich Freitag, 30. Juni 2023 können Vorschläge und Bewerbungen bei der Regierung von Oberbayern eingereicht werden.

Weitere Informationen und den Link zur Bewerbung gibt es unter www.reg-ob.de/Integrationspreis

LANDRATSAMT SUCHT UNTERKÜNFTE FÜR ASYLSUCHENDE

Regelmäßige Zuweisung von Flüchtlingen



Das Landratsamt Berchtesgadener Land sucht zur Unterbringung von Asylsuchenden aus Nicht-EU-/EWR-Staaten weiterhin nach geeigneten Unterkünften.

Typ der Unterkunft

- Wohnungen
- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Gastronomische Einrichtungen
- Hotel- und Pensionsbetriebe
- Denkbar ist auch die Anmietung stillgelegter oder länger ungenutzter Unterkunftsmöglichkeiten, sofern die Heizungs-, Wasser- und Abwasserversorgung gewährleistet ist. Der energetische Zustand spielt keine Rolle.

Anmietungszeitraum

- 1 - 3 Jahre mit der Möglichkeit der Verlängerung

KONTAKT

Eigentümer von Immobilien, in denen Asylsuchende untergebracht werden oder Grundstücken, auf denen Container (oder ähnliches) aufgestellt werden können, werden gebeten, sich unter der E-Mail-Adresse unterbringung@lra-bgl.de an das Landratsamt Berchtesgadener Land zu wenden.

Das Landratsamt weist darauf hin, dass es sich bei den zugewiesenen Personen laut Auskunft der Regierung von Oberbayern großteils nicht um ukrainische Kriegsflüchtlinge handeln wird.

FAMILIENCAFÉ AIRRING: INSELN DER RUHE & ACHTSAMKEIT

am Dienstag, 13. Juni 2023, 09:00 bis 11:00 Uhr



Das Familiencafé ist ein Projekt der Familienförderstelle und ein beliebter Treffpunkt, um sich in gemütlicher Atmosphäre über Familienthemen auszutauschen.

Das Familiencafé ist ein kostenfreies Angebot und findet wechselnd in Kooperation mit der Gemeinde Ainring, dem Markt Berchtesgaden, der Stadt Laufen und dem Markt Teisendorf statt.

Am **Dienstag**, 13. Juni 2023, findet das Familiencafé im Kath. Pfarrzentrum St. Severin, Ludwig-Thoma-Straße 2 in Ainring statt.

Thema: Inseln der Ruhe & Achtsamkeit – und das inmitten des ganz normalen Familienwahnsinns

Referentin: Susanne Kienast, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Erzdiözese München und Freising, MBSR (Mindful based stress reduction)-Lehrerin

Nähere Informationen folgen in Kürze im Bereich „Termine“ unter www.familiencafe-bgl.de.

Interessierte sind wie immer herzlich willkommen. Eine Kinderbetreuung gibt es vor Ort.

Die Teilnahme ist **kostenlos** und eine **Anmeldung nicht erforderlich**.

Weitere Informationen

Amt für Kinder, Jugend und Familien - Familienförderung

Telefon: +49 8651 773-428

E-Mail: alexandra.horneber@lra-bgl.de

www.familienfoerderung-bgl.de

SPRECHTAG DER „AKTIVSENIOREN“

Donnerstag, 1. Juni 2023, 8:00 - 12:00 Uhr im Landratsamt; Anmeldung erforderlich

Die „Aktivsenioren Bayern“ beraten sowohl Existenzgründer als auch bestehende klein- und mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis Berchtesgadener Land bei ihrer Gründung und Weiterentwicklung. Besondere Hilfe wollen sie auch Jugendlichen bieten, die einen Ausbildungsplatz suchen.

Aus dem Erstgespräch kann sich auch ein längeres Beratungsverhältnis entwickeln. Dann werden später nur die Sachkosten und ein einmaliger Beitrag fällig.

Interessierte können sich beim Landratsamt Berchtesgadener Land unter der Telefonnummer 0049 8651 773-567 oder per E-Mail an martina.baumgartner@lra-bgl.de für den Sprechtag anmelden.

Der nächste Sprechtag findet am Donnerstag, 6. Juli 2023 statt.

Die „Aktivsenioren“ sind eine bayernweite Vereinigung von früheren Führungskräften aus über 70 Bereichen der Wirtschaft. Ihre Erfahrung geben sie weiter bei Planung und Finanzierung, Rechnungswesen und Organisation, auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Absatz, Marketing und Design sowie bei Umwelt-, Energie- und Entsorgungsfragen.

Weitere Informationen zum Verein „Aktivsenioren Bayern e.V.“ finden Sie auf der Internetseite www.aktivsenioren.de.

SENIORENARBEIT: KOSTENLOSER KOMPAKTKURS DEMENZPARTNER

am Mittwoch, 28. Juni 2023, 17:00 Uhr in der Sparkasse BGL in Bad Reichenhall

Demenz heißt nicht nur „vergessen“ ...

Werden Sie Demenz-Partner oder Demenz-Partnerin!

Aktuell gibt es in Deutschland fast 1,8 Millionen Menschen mit Demenz und es werden mehr. Demenz geht uns alle an! Menschen mit Demenz begegnet man nicht nur in der Familie, sondern vielfach im Alltag, in der Nachbarschaft und auch am Arbeitsplatz.

Was wird in einem Kurs vermittelt?

- Sie erfahren, was Demenzerkrankungen sind, welche Einschränkungen mit der Erkrankung einhergehen und wie sich das Leben der Erkrankten und ihrer Familie verändert.
- Sie erhalten Tipps und Hinweise zum Umgang und zur Kommunikation mit Menschen mit Demenz.
- Sie lernen Wege kennen, um Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu unterstützen.

Referentin ist Roswitha Moderegger von der Alzheimer Gesellschaft Südostbayern e. V. „Selbsthilfe Demenz“.

Gemeinsam mit anderen Demenz-Partnerinnen und -Partnern tragen Sie dazu bei, dass Demenz-Erkrankungen weniger tabuisiert und Menschen mit Demenz weniger stigmatisiert werden.

Termin

Mittwoch, 28.06.2023
Einlass: 16:30 Uhr
Beginn: 17:00 Uhr

Buchungsstart

Dienstag, 16.05.2023

Veranstalter

Alzheimer Gesellschaft Südostbayern e. V.
Landratsamt Berchtesgadener Land
AOK Bad Reichenhall
und Sparkasse BGL

Veranstaltungsort

Sparkasse Berchtesgadener Land
Sparkassen-Saal / 4. OG
Bahnhofstraße 17
83435 Bad Reichenhall

Bestellbar unter 08651 707-123.

ONLINESCHULUNG: PFLEGE BEI HITZE

Info-Veranstaltung des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) bietet Online-Informationsveranstaltungen zum Thema „Pflege bei Hitze“ für pflegende Angehörige sowie beruflich Pflegende an.

Die Veranstaltungen sind kostenlos, ein vorherige Anmeldung für die Schulung ist nicht erforderlich.

Inhalte der Veranstaltung:

- Klimawandel, Hitze und Gesundheit
- Risikofaktoren für hitzebedingte Gesundheitsprobleme
- Gefährdete Personengruppen
- Tipps für Maßnahmen, um Hitzestress bei pflegebedürftigen Personen zu vermeiden

Die Einwahllinks finden alle Interessierten unter <https://www.lgl.bayern.de/klapp>. Durch Klicken auf den jeweiligen Link gelangen Sie in das Online-Meeting für die Veranstaltung.

Termine für Pflegende Angehörige:

- Termin 1: 02.06.2023 von 10:00 – 11:30 Uhr
- Termin 2: 11.08.2023 von 10:00 – 11:30 Uhr

Termine für beruflich Pflegende:

- Termin 1: 15. Mai 2023; 10:00 – 11:30 Uhr
- Termin 2: 6. Juli 2023; 14:30 – 16:00 Uhr

Alle Teilnehmenden sind eingeladen, während der Veranstaltung Ihre Fragen zum Thema Pflege bei Hitze einbringen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an klapp@lgl.bayern.de

CAFÉ „ELTERNZEIT“

Treffpunkt für schwangere Frauen, werdende Väter sowie Mamas und Papas von Kleinkindern



Immer freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr (außer an Feiertagen oder in den bayerischen Schulferien) laden die Sozialpädagoginnen Sandra Kunz und Sabine Spreng von der Schwangerenberatungsstelle ins Café „Elternzeit“ ein, das in den Räumen der Caritas Suchtambulanz Berchtesgadener Land in der Bahnhofstraße 21 in Bad Reichenhall stattfindet.

In netter Atmosphäre haben BesucherInnen die Möglichkeit, bei einem geselligen Frühstück andere Eltern kennenzulernen, sich mit Gleichgesinnten über Themen wie Schwangerschaft, Kindererziehung oder Paar- und Elternsein zu unterhalten und Informationen auszutauschen.

Wird fachlicher Rat benötigt, stehen die beiden Sozialpädagoginnen der Schwangerenberatungsstelle für ein Gespräch zur Verfügung. Eine kleine Spielecke sorgt dafür, dass auch die Kinder Spaß haben können.

Der Besuch des Cafés ist kostenfrei und an keine weiteren Bedingungen geknüpft. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen

Frau Kunz

T: 0049 8651 773-838

Frau Spreng

T: 0049 8651 773-831

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Bahnhofstraße 21a

83435 Bad Reichenhall

schwangerenberatung@lra-bgl.de

www.cafe-elternzeit-bgl.de

NÄH-TREFF für alle Schwangeren & Eltern von Kindern bis zum 3. Lebensjahr jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr im Café Elternzeit

Ihr habt Lust, die Kleidung eurer Babys selbst zu nähen?

Dann seid ihr hier genau richtig.

Ihr möchtet einfach mal wieder einen Abend abschalten und euer Hobby ausleben?

Hier findet Ihr Gleichgesinnte zum Austausch.

Ihr benötigt Unterstützung auf dem Weg zum ersten Kleidungsstück?

Wir versuchen zu helfen.

Ein Näh-Treff bei dem wir uns austauschen und voneinander lernen und so zu einem schönen Ergebnis kommen. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt notwendig, ihr solltet aber eine eigene Nähmaschine haben.

Bitte bringt Eure Nähmaschine und alle Utensilien, die ihr benötigt mit.



Der Näh-Treff ist für alle Interessierten kostenlos. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen wünschenswert.

Weitere Informationen

Frau Kunz

T: 0049 8651 773-838

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Bahnhofstraße 21a

83435 Bad Reichenhall

schwangerenberatung@lra-bgl.de

www.cafe-elternzeit-bgl.de

KARRIERE IM LANDRATSAMT BERCHTESGADENER LAND

Stellenangebote



Zur Verstärkung unseres Teams im Landratsamt Berchtesgadener Land suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- **Sachbearbeiter für Liegenschaften (m/w/d) im Bereich Finanzmanagement**
unbefristet in Vollzeit
- **Sachbearbeiter für Schulen (m/w/d) im Bereich Finanzmanagement**
unbefristet in Vollzeit
- **Sachbearbeiter (m/w/d) für den Bereich Organisation, zentrale Dienste**
unbefristet in Vollzeit
- **Sachbearbeiter (m/w/d) für die Leistungsgewährung für das Jobcenter Berchtesgadener Land**
Vollzeit zunächst befristet bis 31.12.2024

■ **Sachbearbeiter (m/w/d) Soziales und Senioren, Bereich Asylbewerber**

unbefristet in Teilzeit mit 21 Wochenstunden

■ **Sachbearbeiter (m/w/d) Wirtschaftliche Jugendhilfe**

unbefristet in Vollzeit oder Teilzeit mit 25 Wochenstunden

■ **Studienpraktikant (m/w/d) für den Bereich Vormundschaften**

Ausbildung im Landratsamt BGL – Beginn 2024

■ **Verwaltungsfachangestellte (m/w/d)**

Fachrichtung Allgemeine Innere Verwaltung des Freistaates Bayern und Kommunalverwaltung

■ **Fachinformatiker (m/w/d)**
Fachrichtung Systemintegration

Stellengesuch für das Schülerforschungszentrum BGL

■ **Bundesfreiwilligendienstleistender (m/w/d)**
in Vollzeit mit 39 Wochenstunden, längstens befristet bis 31.07.2024

Stellenausschreibung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration

■ **Juristin/Juristen (m/w/d) für die Leitung des Geschäftsbereichs 1 „Jugend, Familie und Soziales“**
unbefristet in Teilzeit (50%)

KARRIERE IM LANDRATSAMT BERCHTESGADENER LAND

Stellenangebote

Stellenausschreibungen der Regierung von Oberbayern für den Landkreis Berchtesgadener Land

■ **Fachkraft (m/w/d) für Naturschutz**

für den Vorbereitungsdienst für die Beamtenlaufbahn oder mit bereits abgeschlossenem Vorbereitungsdienst

■ **Sachbearbeiter (m/w/d) in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses**

unbefristet in Teilzeit (50 %)

Stellenangebote der Energieagentur Südostbayern GmbH

■ **Energie- & Klimaschutzfachkraft (m/w/d)**

in Vollzeit oder Teilzeit

■ **Projektassistenz (m/w/d) Klimaschutz / Büromanagement**

in Vollzeit oder Teilzeit

AUS DEN KREISEINRICHTUNGEN

Ausstellung im Museum Schloß Adelsheim vom 18. Mai bis 2. Juli 2023

Unter dem Titel „60 Jahre Kunst - die lustvollen, phantastischen Reisen des Dieter Barth“ zeigt das Museum Schloss Adelsheim in Berchtesgaden von Donnerstag, 18. Mai bis Sonntag, 2. Juli eine Ausstellung mit Werken des Berchtesgadener Künstlers Dieter Barth.

Werke voll Mythologie, Ironie und einem oft sich selbst vorgehaltenen

Spiegel vereinen sich mit der Kraft der Farben und der Pinsel. Jeder Strich steht für das Leben selbst und die pure Freude daran, dieses in vollen Zügen zu genießen.

Die Ausstellung im Museum Schloss Adelsheim ist jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.



JOBCENTER BERCHTESGADENER LAND

Vorübergehend geänderte Öffnungszeiten

Das Jobcenter Berchtesgadener Land, Bahnhofstraße 22 in Bad Reichenhall, ist für den Zeitraum vom 17.04.2023 bis 30.06.2023 mittwochs geschlossen.

Sämtliche weiteren Öffnungszeiten bleiben unverändert.

Die Behördenleitung bittet um Verständnis.

IMPRESSUM

Herausgeber

Landkreis Berchtesgadener Land
Salzburger Straße 64
83435 Bad Reichenhall

v.i.S.d.P.: Landrat Bernhard Kern

Redaktion

Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit

✉ newsletter@lra-bgl.de

🌐 www.lra-bgl.de

📘 Landratsamt Berchtesgadener Land

📺 Landkreis_Berchtesgadener_Land

Newsletter abonnieren

Sie möchten regelmäßig aktuelle Informationen aus dem Landratsamt erhalten?
Gerne können Sie unseren Newsletter unter <https://www.lra-bgl.de/t/presse/>
abonnieren.

Veröffentlichungshinweis

Aktuelle Informationen sind auch auf der Website des Landratsamts
abrufbar unter:

🌐 www.lra-bgl.de

Bildnachweise

LRA BGL

Fotolia.com

Canva.com

Pixabay.com